

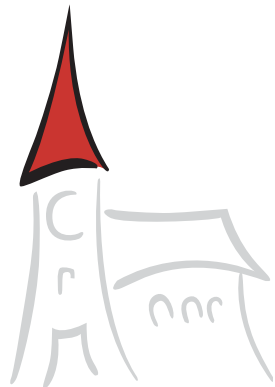
Kirche und
Ländlicher Raum



Grundlagen und Perspektiven



Kirche und
Ländlicher Raum



Grundlagen und Perspektiven

Erarbeitet in den Vernetzungstreffen der Verbände und Einrichtungen des Referates „Kirche und Ländlicher Raum“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt:

Katholische Landvolk Bewegung
Katholische Landfrauenbewegung
Katholische Landjugendbewegung
Bildungshaus Kloster St. Ulrich
Dorfhelferinnenwerk Sölden
Familie & Betrieb – Beratungsdienst der KLB

Verabschiedet am 18. Februar 2005 in Bollschweil-St. Ulrich
Ergänzt am 08. Februar 2008 in Bollschweil-St. Ulrich

V.i.S.d.P.: Landvolkpfarrer Dr. Thomas Dietrich
„Kirche und Ländlicher Raum“ – Referat im Erzbischöflichen Seelsorgeamt
Okenstraße 15, 79108 Freiburg, Tel. 0761/5144-240
mail@landpastoral.de, www.landpastoral.de



Das Fundament

Unsere Grundhaltungen

Der **Glaube** an Gott und seine Botschaft ist Grundlage und Ansporn unseres gesamten Handelns. Aus diesem Glauben erwächst das **Vertrauen**, dass Gott in uns, in allen Menschen und der ganzen Welt wirksam gegenwärtig ist.

Aus den von Gott geschenkten Gaben erwächst uns **Verantwortung**, die uns als Einzelne wie als Gemeinschaft von Glaubenden trifft. Als Teil der Kirche, die Zeichen und Werkzeug ist, wollen wir unser Miteinander gestalten und unsere Verantwortung leben.

Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus ist uns Vorbild und Verpflichtung, dass auch wir den Menschen und ihren Sorgen **zugewandt** handeln. Das setzt die **aufmerksame Wahrnehmung** der menschlichen Lebensverhältnisse voraus.

Wir verstehen **Spiritualität** darum als prägenden Grundzug allen unseren Tuns und Nachdenkens. Sie ist für uns zugleich göttliches Geschenk und die Frucht menschlicher Aktivität.

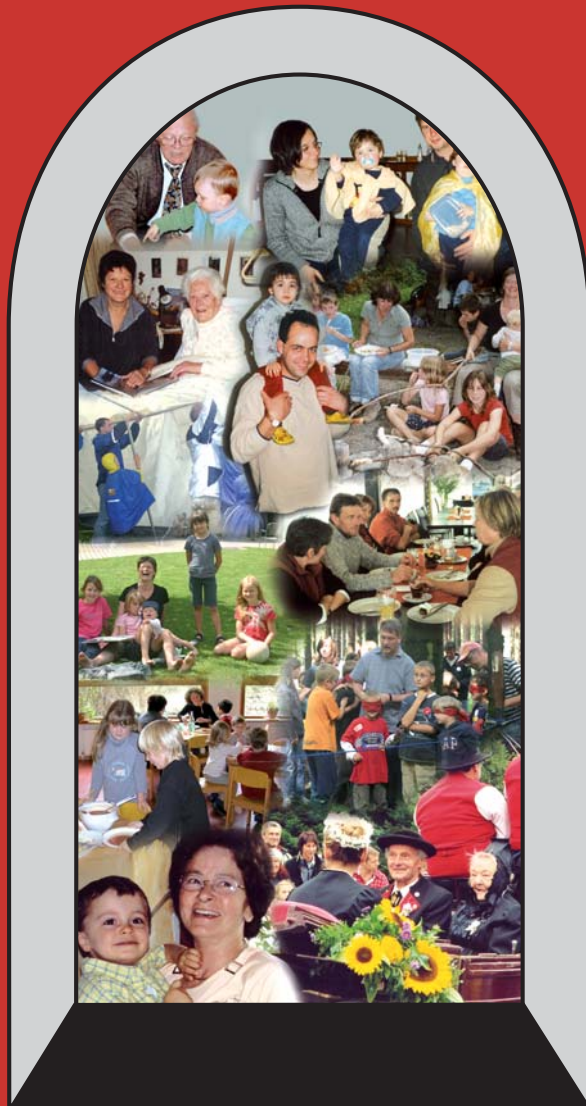
Unser Anliegen und unsere Aufgabe ist es, das Zusammenleben der **Menschen im ländlichen Raum** zu fördern und mitzugestalten. Wir unterstützen sie in der Entfaltung ihrer Gaben, die Gott in jeden einzelnen Menschen hineingegeben hat. Dies verlangt die **Befähigung** des Einzelnen, damit er seine eigenen Möglichkeiten entdecken und entwickeln sowie im Miteinander von Menschen weitergeben kann.

In der Zuwendung zum Menschen wollen wir für eine Kultur der **Anerkennung** arbeiten, die gelingendes Leben und Handeln fördert und den guten Willen der Menschen und ihrer Gemeinschaften würdigt. Darum stehen wir **selbstbewusst** in unserem Auftrag und sind **offen** für die Herausforderungen, die uns begegnen.

Das Fundament

Unsere Prinzipien

- **Solidarität und Subsidiarität** sind wesentliche Voraussetzungen menschlichen Zusammenlebens. Solidarität ist uns ein Ausdruck für die Sorge um den anderen Menschen wie um das Ganze des menschlichen Miteinanders; sie fordert, die Lasten anderer mit zu tragen. Die Solidarität darf aber zu keiner Zeit die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen bzw. der kleineren Einheit aufheben. Das Subsidiaritätsprinzip erwartet vom Einzelnen wie der kleineren Gemeinschaft das, was diese leisten kann, und weist ihm die entsprechende Verantwortlichkeit zu.
- Jedes Miteinander von Menschen lebt aus der **Balance von Nähe und Distanz**. Es braucht sowohl die tragende Nähe wie die freisetzende Distanz.
- Die Qualität menschlichen Miteinanders bestimmt sich nach dem Maß der gelebten **Gerechtigkeit**. Diese verstehen wir als Interessenausgleich zwischen Einzelnen und Gruppen und wirken dabei als Anwälte für Benachteiligte. Als **Nachhaltigkeit** trägt sie personale, zeitliche und räumliche Züge und muss insbesondere den Ausgleich zwischen den Geschlechtern, den Generationen sowie zwischen den Menschen auf der ganzen Welt berücksichtigen.
- Durch **Kommunikation und Kooperation** wird die Vielfalt von Haltungen, Lebensformen und Handlungsstilen als Bereicherung erlebt. Sie lassen uns selbstbewusst werden und uns als Gemeinschaft finden.
- Jedes Leben in Gemeinschaft braucht das Engagement und die Beteiligung aller. **Teilhabe und Demokratie** sind die wesentlichen Grundprinzipien in der Gestaltung des Gemeinsamen. Wer von einer Sache betroffen ist, soll sich in der Sache auch zu Wort melden können und an der Entscheidungsfindung beteiligt werden.



Unsere Visionen

Die einzelne Person

Menschen als selbstbewusste Personen schenken sich selbst und ihren Stärken Anerkennung und kennen ihre Schwächen. Im Vertrauen auf Gott blicken sie optimistisch und mutig in die Zukunft. Aus der wertschätzenden Anerkennung der Anderen und aus der Freude an ihrem Umfeld erwächst eine Lebenshaltung, die sie befähigt, eine ihnen entsprechende Lebensform zu finden und Lebensbedingungen verantwortlich zu gestalten.

Die Jugend

Der Prozess ein Mensch zu sein und zu werden ist für jeden Einzelnen eine lebenslange Herausforderung. Jugendliche leben auf der Schwelle zwischen ihrer Herkunftsfamilie und ihrem ganz eigenen Platz in Gesellschaft, Kirche und Welt. Diese Lebensphase braucht daher eine eigene Form der Unterstützung des Einzelnen wie der Selbstorganisation von Jugendlichen in Gemeinschaften.

Die Familie

Familie in ihren verschiedenen Ausprägungen ist ein wichtiges Lernfeld für eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung unabhängig von der Leistung und für die Entwicklung einer Streitkultur, die den Menschen dient. In den Familien werden Sinnfragen aufgeworfen und erste Antworten gegeben. Allen Familienmitgliedern wird zugestanden, ihre Rollen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Die Gemeinschaften

In den Gemeinschaften trifft man sich freiwillig, man bildet Gruppen gleicher Interessen und/oder Vereine, tauscht sich aus, packt gemeinsam etwas an, gestaltet das eigene Lebensumfeld Dorf. Die Gemeinschaften spiegeln die vielfältigen dörflichen Lebensstile wieder, in denen sich alle Menschen auf dem Land wohl fühlen können. Anerkannt sein in einer Gemeinschaft wird zu einer wesentlichen Antwort auf die Sinnsuche des Einzelnen und gibt Werteorientierung im Leben.

Unsere Visionen

Die kirchliche Gemeinde

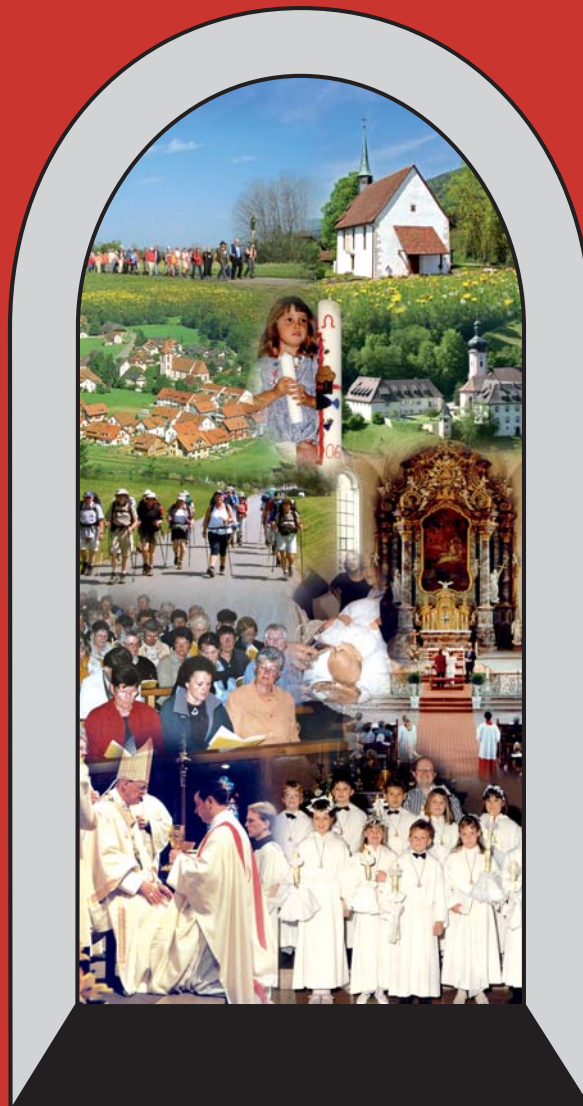
ChristInnen finden sich als Gemeinschaften zusammen. Sie legen als Gläubige Zeugnis ab für ihr Vertrauen in die Kraft Gottes. Sie pflegen einen offenen Dialog über den eigenen Glauben und führen ihn mit den Menschen anderer Religionen. Sie setzen sich füreinander und für andere ein. In der Liturgie feiern sie ihre Beziehung zu Gott. In Gemeinden und Gemeinschaften wird die Begeisterung für den Glauben geweckt. Untereinander stehen sie in lebendigem Austausch, ergänzen sich wechselseitig und pflegen Gastfreundschaft in Zeugnis, Diakonie und Liturgie. Die Seelsorgeeinheiten leben von der Vitalität der in ihr zusammengeschlossenen Gemeinden und Gemeinschaften. Gemeinden und Gemeinschaften brauchen Leitung, die verantwortlich und strukturiert wahrgenommen wird. Es gibt verschiedene Zugänge zu Leitung durch Wahl, Charisma und Ordination. Mit ihrer je eigenen Verantwortlichkeit ergänzen sie sich in wechselseitiger Wertschätzung. Geklärte Rollenbeschreibungen ermöglichen ein bereicherndes Miteinander.

Die politische Gemeinde

Die Überschaubarkeit der kommunalen Entscheidungsstrukturen lässt eine echte, subsidiäre Bürgerbeteiligung zu. Die persönliche Verantwortung zur Gestaltung des Lebensumfeldes wird unmittelbar wahr genommen und gefördert. Gemeinde- und Ortschaftsräte, Vereine, Aktionsgruppen stärken und fördern einander.

Vernetzung

Die vor Ort gewonnenen Erfahrungen werden in übergreifenden Strukturen eingebracht, dort geteilt und weiterentwickelt. Kirchliche Verbände und kommunale Gremien unterstützen die Dörfer subsidiär und vernetzen die unterschiedlichen Anliegen miteinander. Sie vertreten die Interessen der BewohnerInnen des ländlichen Raumes auf kirchlicher und politischer Ebene. Die übergreifenden Strukturen vernetzen sich miteinander und erweitern dadurch die lokale Perspektive hin zur globalen Perspektive.



Katholische Landvolk Bewegung (KLB)



Aus christlicher Motivation setzen wir uns für das Leben im ländlichen Raum ein. Unser Engagement gilt Einzelnen wie Familien. Wir begleiten Menschen auf ihrem Glaubens- und Lebensweg und wollen sie in ihrer Entwicklung fördern.

- Durch Angebote wie Freizeiten, Wochenenden und Wallfahrten schaffen wir die Möglichkeit zur Begegnung und stärken Familien wie Einzelpersonen für ihren Alltag.
- Wir unterstützen Menschen, die für den ländlichen Raum Verantwortung übernehmen, ob in politischer, sozialer oder kultureller Hinsicht.
- In Kirche und Gesellschaft vertreten wir die Interessen von Menschen auf dem Land. Wir unterstützen dabei ein Denken und Handeln, das verantwortlich mit der Schöpfung Gottes umgeht.
- Unser Engagement geht über die Grenzen hinaus. Mit dem Landvolk im Elsass verbindet uns eine enge Freundschaft, in Indien unterstützen wir ländliche Entwicklungsprojekte.

■ Unsere Mitglieder setzen sich aus christlicher Motivation heraus für das Leben im ländlichen Raum ein.

■ Wir vertreten die Interessen der Menschen auf dem Land und setzen uns für den Erhalt von Gottes Schöpfung ein.

■ Durch Freizeiten, Wochenenden und Wallfahrten schaffen wir Möglichkeiten für Begegnung und stärken Familien wie Einzelne für ihren Alltag.

Katholische Landvolk Bewegung (KLB)
in der Erzdiözese Freiburg
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-235, Fax -234
mail@klb-freiburg.de
www.klb-freiburg.de

Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)



- Wir sind eine Bewegung von Frauen im ländlichen Raum. Durch gezielte Angebote ermöglichen wir Begegnung und Austausch, persönliche Entwicklung und Bildung.
- Wir übernehmen Verantwortung für uns und unser Leben und setzen uns ein für die Interessen von Frauen in Kirche, Staat und Gesellschaft.
- Als Glaubende sind wir unterwegs – wir gestalten unseren Glauben und geben ihn weiter.
- Wir leben gern im ländlichen Raum und gestalten ihn mit.
- In unserem Verband sind wir ein Beispiel für gelebte Demokratie.
- Mit unseren Angeboten erreichen wir 5.000 Frauen im Jahr.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der KLFB organisieren in ihrer Region Veranstaltungen wie Landfrauentage, Besinnungswochenenden, Altenhilfekurse und Elternseminare. Sie gründen und betreuen Hilfe-Netzwerke in Dörfern. Diözesanweit werden Seminare zur Fortbildung und Projekte angeboten.

Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)
in der Erzdiözese Freiburg
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-243, Fax -76243
info@kath-landfrauen.de
www.kath-landfrauen.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözesanverband Freiburg



WIR BEWEGEN DAS LAND!



**JUNG, DYNAMISCH, FRECH & BODENSTÄNDIG:
SO BEWEGEN WIR DAS LAND!**

Die **KLJB** (Katholische Landjugendbewegung) ist ein Jugendverband mit über 2.600 Mitgliedern im Erzbistum Freiburg. Die **KLJB** vertritt die Interessen junger Menschen im ländlichen Raum und engagiert sich für eine aktive und lebendige Kirche. Als engagierte Christinnen und Christen gestalten Jugendliche in der **KLJB** mit an der Zukunft der Gesellschaft und setzen sich für eine gerechte und zukunftsfähige Welt ein.


www.kljb-freiburg.de




- Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) bietet als Jugendverband jungen Menschen im ländlichen Raum Spaß und Sinn bei regelmäßigen Gruppentreffen. Wir stellen gerne gemeinsam verschiedene Projekte und Aktionen auf die Beine und engagieren uns für unsere Gesellschaft.
- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren finden bei uns Raum für ihre persönliche Entfaltung und können ihre Fähigkeiten in ganz unterschiedlicher Weise ausprobieren – freiwillig, ohne Druck von außen und durch respektvollen Umgang untereinander!
- Jeder junge Mensch ist bei uns herzlich willkommen, ohne etwas leisten oder besonders gut können zu müssen. Die persönlichen Talente werden gefördert – nicht zuletzt durch die Vernetzung mit vielen anderen KLJB-Gruppen in Baden sowie ein qualifiziertes Bildungsangebot mit vielfältigen Themenbereichen.
- Im Moment haben wir in der Diözese Freiburg rund 2.700 Mitglieder – und freuen uns natürlich über mehr!

KLJB Freiburg Diözesanstelle
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-238
Fax 0761 5144-76238
info@kljb-freiburg.de
www.kljb-freiburg.de

Bildungshaus Kloster St. Ulrich




**Bildungshaus
Kloster St. Ulrich**
Landvolkshochschule



Unsere Angebote dienen:

- Dem nachhaltigen Wirtschaften im bäuerlichen Familienbetrieb
- Der Stärkung von Partnerschaft, Ehe und Familie
- Der Persönlichkeitsbildung
- Der spirituellen Einkehr
- Dem Ehrenamt und bürgerschaftlichen Engagement



Unsere Bildungsstätte ist herrlich gelegen am Ort eines ehemaligen Benediktinerklosters. Wir sind eine Erwachsenenbildungsstätte der Erzdiözese Freiburg für den ländlichen Raum. Die ländlichen Räume waren in den letzten Jahrzehnten umfassenden sozialen und wirtschaftlichen Umbrüchen unterworfen. Wir bieten den Menschen Lebenshilfe zum Verstehen, Verarbeiten und Bewältigen dieser Veränderungsprozesse auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes an.

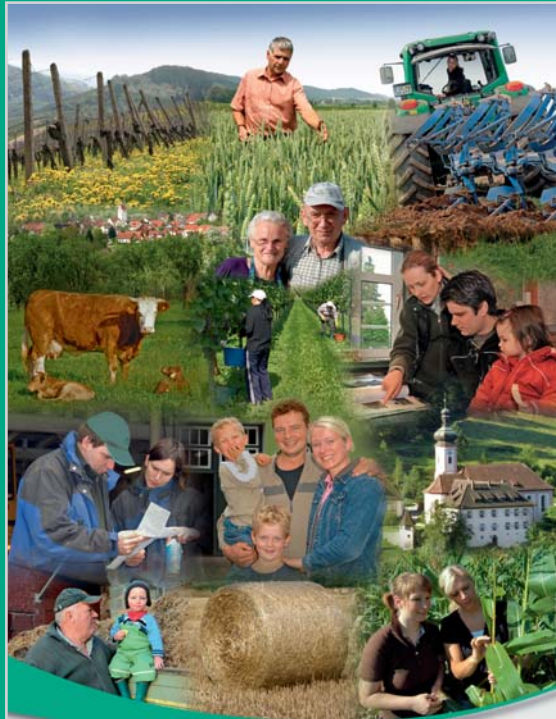
Unsere Angebote dienen insbesondere

- dem nachhaltigen Wirtschaften im bäuerlichen Familienbetrieb,
- der Stärkung von Partnerschaft, Ehe und Familie,
- der persönlichen Lebensgestaltung und dem Bewältigen von Übergängen und Lebenskrisen,
- der spirituellen Einkehr, dem frei werden für sich und Gott,
- dem Ehrenamt und bürgerschaftlichen Engagement.

Detaillierte Informationen bietet unser Jahresprogramm.

Bildungshaus Kloster St. Ulrich,
Landvolkshochschule
79283 Bollschweil
Tel. 07602 9101-0, Fax -90
info@St-Ulrich-LVHS.de
www.St-Ulrich-LVHS.de

Familie & Betrieb



... für gelingendes Familienleben

... für lebendige Bauernhöfe

... für einen lebenswerten ländlichen Raum



www.familie-und-betrieb.de

- Familie & Betrieb ist ein Beratungsangebot für Familien mit Betrieb im ländlichen Raum. Der Verein unterhält drei Geschäftsstellen in Neckarelz, St. Ulrich und Meßkirch. Er finanziert sich überwiegend aus kirchlichen und staatlichen Mitteln, dazu kommen Spenden und Kostenbeiträge. Die Klienten sind vor allem in der Landwirtschaft tätig, in begrenztem Umfang auch im Handwerk, Handel und Gewerbe.
- Der Strukturwandel stellt viele Familien mit Betrieb vor große Herausforderungen und zwingt sie, völlig neue Perspektiven zu entwickeln. Krisen, die in diesem Zusammenhang entstehen, beruhen oft auf komplexen Wechselwirkungen zwischen persönlich-familiären und betrieblich-ökonomischen Faktoren.
- Der spezifische Beratungsansatz von „Familie & Betrieb“ liegt in der Integration beider Ebenen in den Beratungsprozess.
- „Familie & Betrieb“ ist ein Beratungsdienst der Katholischen Landvolk Bewegung (KLB) der Erzdiözese Freiburg

Familie & Betrieb
Beratungsdienst der KLB
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-241, Fax -234
mail@familie-und-betrieb.de
www.familie-und-betrieb.de

Dorfhelferinnenwerk Sölden e.V.

Dorfhelferinnenwerk Sölden e.V.
Familienpflege im ländlichen Raum




Wir helfen und unterstützen im Haushalt bei Krankheit der Mutter – als Leistung der Krankenkasse und nach Verordnung durch den Arzt oder in anderen Notsituationen. Sie finden uns in 90 Stationen in Baden.



www.dorfhelferinnenwerk.de

- Seit 55 Jahren ist das Dorfhelferinnenwerk Sölden die richtige Adresse für Familien in einer Notsituation. Mit über 250 Einsatzkräften auf mehr als 90 Stationen sind wir im Einsatz, wenn die Mutter wegen Krankheit, Entbindung oder Kur ausfällt. Immer mehr arbeiten wir in Familien in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. Hier unterstützen wir Eltern in unterschiedlichen Situationen von Hilfebedarf.
- Unsere Mitarbeiterinnen sind Fachkräfte mit einer langjährigen Ausbildung zur Dorfhelferin, Familienpflegerin oder Hauswirtschaftsmeisterin. Sie kümmern sich in der Zeit der Krankheit der Mutter um Haushalt und Familie, wenn Kinder unter 12 Jahren oder ein landwirtschaftlicher Betrieb zu versorgen sind. In regelmäßigen Fortbildungen halten sie ihre Qualifikation aufrecht, um Familien gut betreuen zu können.

Die Dorfhelferinnenstationen werden getragen von politischen Gemeinden und Kirchengemeinden oder von Sozialstationen.

Dorfhelferinnenwerk Sölden e.V.
Bürglestraße 12
79294 Sölden
Tel. 0761 40106-11, Fax -13
info@dorfhelferinnenwerk.de
www.dorfhelferinnenwerk.de

Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst

Landwirtschaftlicher
Betriebshelferdienst
Südbaden e.V.

Freundliche und professionelle Hilfe
für landwirtschaftliche Betriebe von
den „**St. Ulricher Betriebshelfern**“
bei Ausfall einer Arbeitskraft durch

Krankheit / Unfall / Todesfall
Kuren / Mutterschutz

- Der Betriebshelferdienst Südbaden e.V. organisiert die Bereitstellung von Betriebshelfern für landwirtschaftliche Betriebe bei Ausfall durch Krankheit, Unfall, Todesfall oder Kurmaßnahmen. Die Betriebs-hilfe gewährleistet durch den Einsatz einer qualifizierten Ersatzkraft die Fortführung der notwendigen betrieblichen Arbeiten.
- Träger der Einrichtung sind die beiden Kirchen, der Bauernverband, die landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger, sowie weitere Verbände und Institutionen im ländlichen Raum.
- Der Betriebshelferdienst bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld für ausgebildete Landwirte, Winzer oder Gärtner. Die Anstellung erfolgt als Festanstellung oder als nebenberufliche Tätigkeit. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, den Zivildienst als Betriebshelfer abzuleisten.

Landwirtschaftlicher
Betriebshelferdienst Südbaden e.V.
Tel. 07602 9101-26
Fax 07602 9101-90
betriebshelferdienst@st-ulrich-lvhs.de

SPES-Zukunftsmodelle e.V.

SINN FINDEN – HOFFNUNG SPÜREN – ZUKUNFT GESTALTEN

Lebensqualität durch Nähe
■ Nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in Gemeinden

Alt werden in gewohnter Umgebung
■ Gemeinde und Generationenvertrag

Schule. Wirtschaft. Nachhaltigkeit
■ Kooperation zwischen Schulen, Betrieben, Gemeinden

DORV
■ Dienstleistung und Ortsnahe Rundumversorgung

Zeitbank 55+
■ Senior/innen unterstützen sich gegenseitig

Hilfe von Haus zu Haus
■ Unterstützung für alle Generationen.
Arbeitsmöglichkeiten für Frauen

SINN FINDEN – HOFFNUNG SPÜREN – ZUKUNFT GESTALTEN

Der Verein SPES-Zukunftsmodelle entwickelt

- Zukunftsmodelle zur Nahversorgung und für Nachbarschaftshilfe,
- Projekte zur Stärkung der Lebensqualität auf dem Land und in den Städten,
- Methoden zur Bürgerbeteiligung und zur Aktivierung der Zivilgesellschaft,
- Konzepte im Blick auf den demographischen Wandel.

SPES-Zukunftsmodelle e.V. ist von der Überzeugung getragen, dass Reformen nur dann nachhaltig wirken, wenn sie die Strukturen verändern in Wirtschaft und Politik, beim alltäglichen Leben und in den Köpfen der Menschen. Kommunale und regionale Entwicklung kommt aus einem guten Miteinander von engagierten Bürgern mit kommunalen Verantwortungsträgern. Bürger sind all jene, die ihren Lebensraum in einer Kultur der Freiheit und Solidarität gestalten.

SPES-Zukunftsmodelle e.V.
Geschäftsstelle im Erzbischöflichen Seelsorgeamt
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-244, Fax -234
info@spes.de
www.spes.de



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözesanverband Freiburg



KLFB
KATHOLISCHE
LANDFRAUEN
BEWEGUNG
Erzdiözese Freiburg



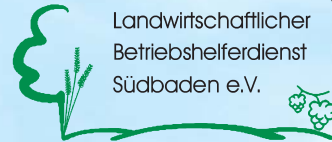
KATHOLISCHE LANDVOLK BEWEGUNG
ERZDIÖZESE FREIBURG



FAMILIE
& BETRIEB



SPES
ZUKUNFTSMODELLE
für Menschen & Lebensräume



Landwirtschaftlicher
Betriebshelferdienst
Südbaden e.V.



Dorfhelferinnenwerk Sölden e.V.
Familienpflege im ländlichen Raum



**Bildungshaus
Kloster St. Ulrich**
Landvolkshochschule



Kirche und
Ländlicher
Raum

Kirche und
Ländlicher Raum



Grundlagen und Perspektiven

